

Trasse für Nordumgehung vorgestellt

Topografie fordert Planer heraus

Von Klaus Schliek

Kierspe. Die Querung von Volme und Bahnlinie sowie die Topografie zwischen Lauseberg und Hedberg fordern die Ingenieure bei der Planung des Lausebergaufstiegs/Nordumgehung ganz besonders heraus.

Jürgen Schumacher und Cornel Neuhaus vom pbs-Planungsbüro aus Wiehl gingen während der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Wirtschaftsförderung auf die aktuelle Trassenplanung ein. Der erste Bauabschnitt, der sogenannte Lausebergaufstieg, betrifft die Strecke vom Abzweig Bundesstraße 54 über die Volme und unter der Bahnlinie hindurch bis hinauf zum Kreisverkehr Lauseberg. Von dort führt die auch für den Lkw-Verkehr ausgelegte Nordumgehung weiter hinter den Siedlungsflächen an der Thingslinde vorbei in Richtung Hedberg und schließt dort an die Landstraße 528 an.

Neu ist, dass der Lausebergaufstieg aus topografischen

Gründen nicht so nah wie bislang gedacht an die Ortslage Bordinghausen heranführt. Vom Kreisverkehr wird so eine innerstädtische Anbindung durch Bordinghausen bis zur Bachstraße notwendig. „Über diese Straße wird kein Lkw-Verkehr geführt“, erklärte Bürgermeister Frank Emde.

Bürger intensiv beteiligen

Fünf Anbindungen in die Wohngebiete stellen sicher, dass möglichst viel Verkehr über die Nordumgehung ins Volmetal abfließt. Laut Jürgen Schumacher wird die gut drei Kilometer lange Umgehung einen landstraßenähnlichen Charakter haben. Um die Förderrichtlinien zu erfüllen, dürfe eine Steigung von acht Prozent nicht überschritten werden. Daher habe sein Büro innerhalb des Geländes eine möglichst ideale Trasse gesucht und die Taleinschnitte am Volmehang gemieden. In einigen Bereichen lassen sich starke Böschungseinschnitte dennoch nicht vermeiden. Die anfallende Erde könnte als Lärmschutzwall dienen.

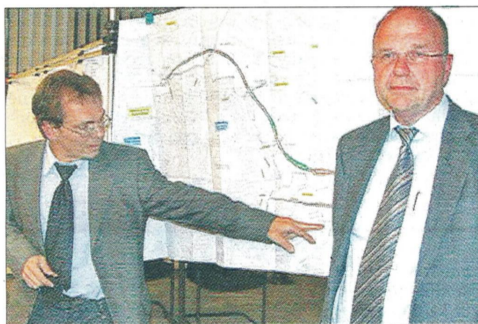
Gefragt wurde nach der Weiterführung der Nordumgehung bis zum Handweiser, um so die Eierkurven im Verlauf der L 528 auszusparen. „Technisch sicher möglich“, bestätigte Jürgen Schumacher.

Der am Mittwoch vorgestellte erste Entwurf soll noch in diesem Jahr mit den Trägern öffentlicher Belange durchgesprochen werden. Bürgermeister Frank Emde verwies auf die intensive Bürgerbeteiligung in dem Verfahren. Bedenken und Anregungen der Anlieger könnten so in die Planung einfließen.

HINTERGRUND

Großes Bauprojekt

- Lausebergaufstieg, Nordumgehung und das Baugebiet „Östlich Rathaus“ sind im Zusammenhang zu sehen.
- Das Baugebiet wird an die Umgehungsstraße angeschlossen.
- Mittel für den Straßenbau gibt es über das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz.
- Kontakt zum Land wurde aufgenommen.



Dipl. Ing. Jürgen Schumacher (l.) und Dipl. Geograf Cornel Neuhaus vor dem Plan für die Nordumgehung. (WR-Foto: Schliek)